

Fondspolicenreport *classic*

News

Ergebnis-Highlights

Portfolioanalysen

Summary

Kommentar Ergebnisse

Strategische Asset Allokation

Methodik

Kundenprofile



Liebe Leserinnen und Leser,

der Fondspolice report Classic 2024 (FPR) untersucht die wichtigsten Tarife privater, fondsgebundener Rentenversicherungen auf deren Investmentqualität.

Der FPR beinhaltet eine qualitative und quantitative Analyse mit dem Ziel, für den Maklermarkt aufzuzeigen, dass Kundinnen und Kunden mit gleichen Renditeerwartungen und /oder Risikobereitschaften, unterschiedliche Ergebnisse in den entsprechenden Tarifen erzielen können, bzw. höhere oder geringere Risiken eingehen müssen, um ihre angestrebte Rendite zu erreichen. Verantwortlich dafür ist das im Tarif anwählbare Investmentangebot sowie Tarifmerkmale, die nur bestimmte Fondszusammenstellungen erlauben.

Es geht primär um die Investmentqualität einer Fondspolice, denn diese entscheidet hauptsächlich, ob und wie Versorgungs- und Vermögensziele der Kundinnen und Kunden erreicht werden oder nicht.

Die Aspekte der Tarifeigenschaften und Flexibilität mit Auswirkungen auf das Investment, wie z.B. kostenlose Fondswechsel und Retrozessionen und Abdeckungen der Anlageklassen, wurden in diesem FPR noch breiter berücksichtigt als im Vorjahr.



Ihr
Thorsten Dorn
Geschäftsführer
Smart Asset Management Service GmbH

Die Ergebnisse der Analysen und Bewertungen bieten Ihnen einen qualifizierten Überblick der Investmentqualität verschiedener Anbieter und beantwortet insbesondere die Frage, mit welchen Fondskombinationen und -gewichtungen aus dem die jeweiligen Investmentangebot das bestmögliche Portfolio für entsprechende Kundenprofile gebildet werden kann.

Die Analysen wurden gemeinsam von den Teams von sam und dem IVA durchgeführt. In diesem Zahlen, Daten Fakten Teil des aktuellen FPR, finden Sie alle Analyseergebnisse mit den entsprechend optimierten Portfolios, die jeweiligen Abdeckungsgrade der Assetklassen pro Tarif und vieles mehr.

Der FPR bietet Ihnen somit den besten Überblick und die größte Transparenz für den Bereich Investmentqualität im Bereich der Fondspolice und diese News geben Ihnen einen Kurzüberblick über die Ergebnisse.

Die Teams von sam und IVA wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen



Ihr
Dr. Dirk Rathjen
Vorstand
Institut für Vermögensaufbau (IVA) AG

Die Investmentqualität von Fondspolicen hat noch deutlich Luft nach oben

Die Tarife der Top 10 bieten die erforderliche Flexibilität, um strategische Portfolios zu erstellen. In der Assetklassen-Besetzung gibt es allerdings weiterhin noch viel Potential nach oben.

Gegenstand der Analysen des diesjährigen Fondspolicenreport classic ist die Investmentqualität von zwanzig Tarifen unterschiedlicher Anbieter von fondsgebundenen Rentenversicherungen der dritten Schicht. Das Ziel der Untersuchungen ist, aufzuzeigen, ob und inwieweit innerhalb der einzelnen Tarife strategisch ausgerichtete Portfolios je Kundenprofil erstellt und eine Strategische Asset Allokation (SAA) angewendet werden kann.

Dazu sind verschiedene Faktoren von Bedeutung, wie z.B. das Angebot von Einzelfonds in den erforderlichen Assetklassen und passende Tarifrestriktionen in den Bereichen Mindestgewichtungen oder maximale Anzahl von Einzelfonds pro Portfolio.

Für die Erstellung solider Portfolios müssen Core- und Satelliten Assetklassen mit entsprechenden Investmentfonds besetzt werden können. Für die Analysen innerhalb des FPR wurden insgesamt 21 Core- und 10 Satelliten-Assetklassen zur Anwendung der SAA festgelegt. Darüber hinaus existieren für Allokationen viele weitere Assetklassen, die jedoch für das angewendete Optimierungsverfahren u.a. aus Datengründen (z.B. belastbare Renditeschätzungen) nicht berücksichtigt werden können. Zur Erreichung der maximalen Punktzahl für den Bewertungsbereich Assetklassen-Abdeckung sind in diesem Fondspolicenreport nicht alle Assetklassen zwingend notwendig.

Weiterhin sind jedoch Tarifrestriktionen erforderlich, die eine granulare Assetklassen- und Fondsgewichtung erlauben und somit auch eine Mindestanzahl an anwählbaren Einzelfonds pro Vertrag notwendig machen.

Portfolio-Optimierungen je Tarif und Kundenprofil

Die Portfolio-Optimierungen des Fondspolicenreport basieren auf einer qualitativen und quantitativen Methodik, die vorwiegend im institutionellen Bereich angewendet wird. Das hier eingesetzte Verfahren basiert zudem auf der Maximum Drawdown Optimization (MDDO). Es bedeutet vereinfacht formuliert, die Renditeerwartung möglichst zu maximieren, bzw. das Risikobudget nicht zu überschreiten (VAR5%, 1 Jahr). Der Investmentprozess ist innerhalb des Artikels zur Analyse-Methodik näher beschrieben.

Tarifrestriktionen sind von Bedeutung

Die Erstellung möglichst breit diversifizierter Portfolios erfordert die konsequente Besetzung von Assetklassen mit entsprechenden Einzelfonds. Ein Tarif sollte demnach eine Mindestanzahl an gleichzeitig anwählbaren Fonds zulassen. Zusätzlich sollte gleichzeitig eine geringe Gewichtung je Einzelfonds möglich sein, um ermittelte Assetklassen-Gewichtungen entsprechend umsetzen zu können.

Von den untersuchten Tarifen muss lediglich bei einem eine zehnjährige Mindestgewichtung eingehalten werden. Diese Restriktion erschwert eine granulare Assetklassengewichtung und kostet wichtige Rendite. Die weiteren Tarife lassen Gewichtungen zwischen 1% und 5% zu.

Bei der Tarifrestriktion „maximale Anzahl an anwählbaren Fonds pro Vertrag“, ist das Bild allerdings anders. Immerhin acht Tarife erlauben nur maximal zehn Einzelfonds pro Vertrag auszuwählen und zu besparen. Diese Restriktion kann in Verbindung mit einer hohen Mindestgewichtung zu einer Einschränkung in der Umsetzung der SAA führen bzw. wichtige Renditepunkte kosten.

Zwölf der untersuchten Tarife ermöglichen 20 oder mehr gleichzeitig anwählbare Einzelfonds.

In der Summe kommt es bei den Restriktionen auf die Kombination von Mindestgewichtungen und maximaler Anzahl an anwählbaren Einzelfonds an. Dies entscheidet, ob möglichst viele Assetklassen je Kundenprofil optimal gewichtet und besetzt werden können.

Assetklassenangebot: Es besteht Nachholbedarf

Das Angebot von ausreichend Assetklassen stellt die Basis für die Umsetzung der Strategischen Asset Allokation dar. Für die Analyse und die Beurteilung des Einzelfondsangebotes ist demnach primär nicht die Anzahl der angebotenen Fonds wichtig, sondern vielmehr, welche Assetklassen mit Fonds besetzt werden können.

Bei allen untersuchten Tarifen findet sich nach wie vor eine Häufung in den Assetklassen Aktien Global und Aktien Europa. Die durchschnittliche Assetklassenabdeckung für die für den FPR definierten Core Assetklassen liegt bei 76% und die der Satelliten Assetklassen bei 73%. Insgesamt ist festzustellen, dass insbesondere im Bereich der Satelliten Assetklassen bei den meisten Tarifen zum Teil deutlicher Nachholbedarf besteht.

untersuchte Tarife

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------------|
| > Allianz, InvestFlex | > Liechtenstein Life, Invest |
| > Alte Leipziger, FR10 | > LV1871, Mein Plan (FRV) |
| > Barmenia, PrivatRente Invest | > Nürnberger, NFX |
| > Baloise, Best Invest | > Prisma Life, FlexInvest |
| > Condor, Congenial privat C78 | > Standard Life, Maxxellence Invest |
| > Continentale, Rente Invest | > Stuttgarter, performance+ |
| > ERGO, Rente Balance | > Swiss Life, Investo |
| > HDI, CleverInvest Privatrente | > Volkswohlfund, FONDS PUR (FR) |
| > Helvetia, CleVesto Select | > WVK, Premium Fondsrente 2.0 |
| > InterRisk, myIndex | > Zurich, Vorsorgeinvest Spezial |

Hinweis

Die im Fondspolicebericht angewandten Analysen und Methoden beziehen sich ausschließlich auf die Investmentqualität von fondsgebundenen Rentenversicherungstarifen. Auf Tarifebene wurden ausschließlich investmentrelevante Parameter berücksichtigt. Diese sind die maximale Anzahl an anwählbaren Einzelfonds und die Mindestinvestitionsquote pro Einzelfonds pro Vertrag. Auf Investmentebene wurden Investmentkosten berücksichtigt (TER). Bezüglich der Rückerstattungen auf Investmentebene (Retrozessionen) wurden entsprechende Annahmen getroffen bzw. die Originaldaten der Versicherer verwendet, wenn diese im Rahmen der erfolgten Onlinebefragung zur Verfügung gestellt wurden.

Versicherungs- bzw. Tarifkosten (z.B. Abschluss- und Verwaltungskosten) auf Tarifebene wurden explizit nicht berücksichtigt und sind aktuell nicht Gegenstand der Analysen und Themen des Fondspoliceberichts. Als Risikokennzahl dient der Maximum Drawdown (MDD, VAR5% 1 Jahr).

Stichtag für alle zugrunde liegenden Daten für Fonds und Tarife war der 31.01.2024

Die besten Fondspolicen im Gesamtergebnis: Bestens positioniert mit Investment-Potenzial und Flexibilität

Die Tarife der Top 10 bieten die erforderliche Flexibilität, um strategische Portfolios zu erstellen. In der Assetklassen-Besetzung gibt es allerdings weiterhin noch viel Potential nach oben.

In der Gesamtbewertung wird eine Vielzahl von Kriterien mit unterschiedlichen Gewichtungen berücksichtigt. Die Ergebnisse aus den optimierten Portfolios je Kundenprofil sind innerhalb des Punkte-Scorings am höchsten gewichtet. Die Investmentauswahl basierend auf den Core- und Satelliten-Assetklassen sowie Tarifmerkmale, wie u.a. Mindestgewichtung, Anzahl Einzelfonds im Vertrag und

kostenlose Fondswechsel, sind ebenfalls in das Punkte-Scoring eingeflossen. Die Gesamtbewertung setzt sich aus den einzelnen Blöcken zusammen. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 150. Für die Bewertung „TOP-Rating“ sind mindestens 90% der maximalen Punktzahl erforderlich.

Bewertung	Versicherer	Tarif
TOP-Rating	Swiss Life	Swiss Life Investo
TOP-Rating	LV1871	Mein Plan (FRV)
TOP-Rating	Alte Leipziger	FR10
TOP-Rating	Liechtenstein Life	Liechtenstein Life Invest
BEST-Rating	Prisma Life	Prisma FlexInvest
BEST-Rating	Helvetia	Clevesto Select
BEST-Rating	Standard Life	Maxxellence Invest
BEST-Rating	Stuttgarter	FlexRente performance+
BEST-Rating	ERGO	Rente Balance
BEST-Rating	Zurich	Vorsorgeinvest Spezial

Flexibilität & Transparenz

Tarifmerkmale, wie Assetklassen-Abdeckungen und Berücksichtigung von Kick-Backs werden gesondert betrachtet und bewertet: Diese Tarife bieten die beste Basis an Flexibilität und Transparenz

Die Erstellung möglichst breit diversifizierter Portfolios erfordert die konsequente Besetzung von Assetklassen mit entsprechenden Investmentfonds. Ein Tarif muß demzufolge eine Mindestzahl an gleichzeitig anwählbaren Fonds zulassen und gleichzeitig eine geringe Gewichtung ermöglichen.

Bei einer regelmäßigen Überprüfung von Portfolios ist ein Mindestniveau von

kostenlosen Fondswechseln unbedingt notwendig. Weiterhin spielt aus Kosten- bzw. Performance-Gesichtspunkten eine Rolle, in welcher Höhe Retrozessionen weitergegeben werden. Erstmals wurde zusätzlich berücksichtigt, ob Vertragswerte online abgefragt werden können. Die einzelnen Kriterien wurden durch ein Punkte-Scoring zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst.

Bewertung	Versicherer	Tarif
TOP-Rating	Liechtenstein Life	Liechtenstein Life Invest
TOP-Rating	Alte Leipziger	FR10
TOP-Rating	Swiss Life	Swiss Life
TOP-Rating	LV1871	Mein Plan (FRV)
BEST-Rating	InterRisk	myIndex
BEST-Rating	Helvetia	CleVesto Select
BEST-Rating	Prisma Life	Prisma FlexInvest
BEST-Rating	Stuttgarter	FlexRente performance+
BEST-Rating	Standard Life	Maxxellence Invest
BEST-Rating	WWK	Premium Fondsrente 2.0
BEST-Rating	ERGO	Rente Balance

Die besten Ergebnisse: Kundenprofil Defensiv, optimierte Portfolios

Bei nahezu allen untersuchten Tarifen ist die jeweilige Fondsauswahl im Rentenbereich ausbaufähig.

Rentenfonds leisten einen wesentlichen Beitrag bei der Diversifizierung im Portfolio - insbesondere für die Einhaltung des Maximum Drawdowns. Durch höhere Zinsen sind auch die durchschnittlich erwartbaren Renditen gestiegen. Dies wirkt sich aktuell auf die durchschnittlich erwartbaren Renditen auf Portfolioebene aus.

Die Ergebnisse setzen sich zusammen aus den bestmöglichen Allokationen für die jeweiligen Tarife und das Kundenprofil. Der RDR (Rendite/Risiko-Ratio) gibt das Verhältnis zwischen Rendite und Risiko an. Bei der Punktevergabe werden Rendite, Risiko und RDR bewertet.

#	Versicherer	Tarif	erw. Rendite* in Prozent p.a.	Risiko (MDD)* in Prozent	RDR
1	Swiss Life	Swiss Life Investo	5,74%	5,75%	0,998
2	Liechtenstein Life	Liechtenstein Life Invest	5,62%	4,20%	1,339
3	Standard Life	Maxxellence Invest	5,62%	5,31%	1,059
4	LV1871	Mein Plan (FRV)	5,84%	6,55%	0,892
5	Stuttgarter	FlexRente performance+	5,52%	4,40%	0,1254

* Werte berechnet aus Marktrenditeschätzungen (siehe Artikel Analyse-Methodik)

Die besten Ergebnisse: Kundenprofil Ausgewogen, optimierte Portfolios

Die Swiss Life erhält die höchste Punktzahl in diesem Kundenprofil, die LV1871 die höchste erwartbare Rendite.

Das Kundenprofil Ausgewogen erlaubt eine Aktienquote von circa sechzig Prozent. Das deutlich höhere Angebot an Aktienfonds im Vergleich zu Rentenfonds in den jeweiligen Fondsauswahllisten, wirkt sich im Profil Ausgewogen positiv aus. Die aktuellen durchschnittlich erwartbaren Renditen liegen über 6%.

Die Ergebnisse setzen sich zusammen aus den bestmöglichen Allokationen für die jeweiligen Tarife und das Kundenprofil. Der RDR (Rendite/Risiko-Ratio) gibt das Verhältnis zwischen Rendite und Risiko an. Bei der Punktevergabe werden Rendite, Risiko und RDR bewertet.

#	Versicherer	Tarif	erw. Rendite* in Prozent p.a.	Risiko (MDD)* in Prozent	RDR
1	Swiss Life	Swiss Life Investo	6,46%	9,34%	0,692
2	Standard Life	Maxxellence Invest	6,42%	9,32%	0,689
3	Helvetia	Clevesto Select	6,31%	8,98%	0,703
4	Liechtenstein Life	Liechtenstein Life Invest	6,29%	7,76%	0,810
5	LV1871	Mein Plan (FRV) netto plus	6,51%	10,50%	0,619

* Werte berechnet aus Marktrenditeschätzungen (siehe Artikel Analyse-Methodik)

Die besten Ergebnisse: Kundenprofil Wachstum, optimierte Portfolios

Die LV1871 erreicht das beste Ergebnis mit der höchsten Punktzahl, die ERGO die höchste erwartbare Rendite in diesem Kundenprofil.

In den optimierten Portfolios für das Kundenprofil Wachstum beträgt die Aktienquote einhundert Prozent.

Die Renditechancen sind hier deutlich größer und für das maximale Verlustrisiko (MDD) werden bis zu 22% zugelassen. Für die Besetzung mit Fondspielen Satelliten-Assetklassen eine wichtige Rolle.

Die Ergebnisse setzen sich zusammen aus den bestmöglichen Allokationen für die jeweiligen Tarife und das Kundenprofil. Der RDR (Rendite/Risiko-Ratio) gibt das Verhältnis zwischen Rendite und Risiko an. Bei der Punktevergabe werden Rendite, Risiko und RDR bewertet.

#	Versicherer	Tarif	erw. Rendite* in Prozent p.a.	Risiko (MDD)* in Prozent	RDR
1	LV1871	Mein Plan (FRV)	7,65%	18,67%	0,410
2	Swiss Life	Swiss Life Investo	7,62%	16,64%	0,458
3	Zurich	Vorsorgeinvest Spezial	7,63%	18,76%	0,407
4	Alte Leipziger	FR10	7,60%	18,29%	0,416
5	ERGO	Rente Balance	7,69%	20,72%	0,371

* Werte berechnet aus Markttrendeschätzungen (siehe Artikel Analyse-Methodik)

Die besten Ergebnisse: Kundenprofil max. Rendite, optimierte Portfolios

Die Ergebnisse dieses Kundenprofils streben nach höchstmöglicher Rendite bei Einhaltung des Maximum Drawdowns.

Das Kundenprofil „Maximale Rendite“ hat bei einer Aktienquote von einhundert Prozent die höchsten Renditechancen.

Um dies zu erreichen ist die Besetzung von Satelliten-Assetklassen von großer Wichtigkeit. Für das Verlustrisiko wird ein MDD von maximal 30% zuge-

lassen. Die Ergebnisse setzen sich zusammen aus den bestmöglichen Allokationen für die jeweiligen Tarife und das Kundenprofil. Der RDR (Rendite/Risiko-Ratio) gibt das Verhältnis zwischen Rendite und Risiko an. Bei der Punktevergabe werden Rendite, Risiko und RDR bewertet.

#	Versicherer	Tarif	erw. Rendite* in Prozent p.a.	Risiko (MDD)* in Prozent	RDR
1	Swiss Life	Swiss Life Investo	7,81%	19,03%	0,410
2	Alte Leipziger	FR10	7,79%	20,79%	0,375
3	Allianz	PrivatRente InvestFlex	7,81%	22,15%	0,353
4	Zurich	Vorsorgeinvest Spezial	7,78%	20,43%	0,381
5	LV1871	Mein Plan (FRV)	7,80%	22,30%	0,350

* Werte berechnet aus Marktrenditeschätzungen (siehe Artikel Analyse-Methodik)

Die Umsetzung der Strategischen Asset Allokation (SAA)

Entscheidet man sich für ein breit diversifiziertes Portfolio auf Basis einer Strategischen Asset Allokation (SAA), sind standardisierte Investmentprozesse und Verfahren festzulegen.

Die Untersuchungen und Analysen im Rahmen des Fondspolicenreports basieren auf der Strategischen Asset Allokation (SAA) und einer dafür speziell entwickelten Methodik.

Die Entwicklung dieser Methodik und Durchführung der Analysen erfolgt gemeinsam durch sam und dem Institut für Vermögensaufbau (IVA), ein Analysehaus aus München mit den Schwerpunkten Portfolioanalysen, Risikomanagement und Nachhaltigkeitsanalysen. Ein Investment-Komitee als Entscheidungsgremium besteht ebenfalls personell aus Experten beider Häuser.

Das Analyseverfahren wird als Maximum Drawdown Optimization (MDDO) bezeichnet. Es bedeutet vereinfacht gesagt, die Renditeerwartung möglichst zu maximieren und dabei gleichzeitig das Risiko zu minimieren, bzw. das Risikobudget nicht zu überschreiten. Das Risikobudget wird anhand des Maximum Drawdowns gemessen, also dem größtmöglichen Wertverlust innerhalb eines Jahres, den Anleger bereit sind zu akzeptieren (Var5% 1 Jahr). Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Methodik in einen Investmentprozess

übersetzt, erfolgt in mehreren Schritten und mündet in einen komplexen Algorithmus. Der Investmentprozess beinhaltet im Wesentlichen folgende Komponenten:

Komponente „Fondsauswahl analysieren“

Basis ist die Fondsauswahlliste des jeweiligen Tarifes. Zunächst sind Investmentfonds definierten Assetklassen zuzuordnen und duplizierte Assetklassen zu bereinigen. Für die Optimierung von langfristig ausgerichteten Portfolios werden ungeeignete Fonds, beispielsweise Themenfonds, deselektiert und geeignete identifiziert, die als Kandidaten für Kern- und Satelliten-Assetklassen in Frage kommen. Kostenquoten (TER), Kostenrückvergütungen und eine entsprechend lange Wertentwicklungshistorie (Track Record) von acht Jahren finden ebenfalls Berücksichtigung.

Komponente „Renditen bestimmen“

Je Assetklasse werden Renditeschätzungen bestimmt. Da Vergangenheitsrenditen für Schätzungen künftiger Marktrenditen ungeeignet sind, werden langfristige Marktmeinungen und Renditeschätzungen von institutionellen Asset-Managern erhoben. Die Grundlogik basiert auf Prognosen langfristiger volkswirtschaftlicher Entwicklungen, Langfristtrends sowie Strukturveränderungen. Im Ergebnis wird jeder Assetklasse eine entsprechende Renditeerwartung zugeordnet. Anhand hochwertiger Analysen und Verfahren werden

dazu Erwartungswerte für Aktienrenditen, Margenveränderungen und Zinsentwicklungen abgeleitet.

Komponente „Risiken ermitteln“

Das Risiko jeder Assetklasse wird anhand entsprechender Parameter bestimmt, beispielsweise der Volatilität. Die Wechselwirkungen (Korrelationen) von Assetklassen untereinander werden ebenfalls ermittelt und in der Optimierung berücksichtigt. Werden nun Investmentfonds entsprechenden Assetklassen zugeordnet, kann das Risiko des Fonds mit dem seiner Assetklasse abgeglichen werden.

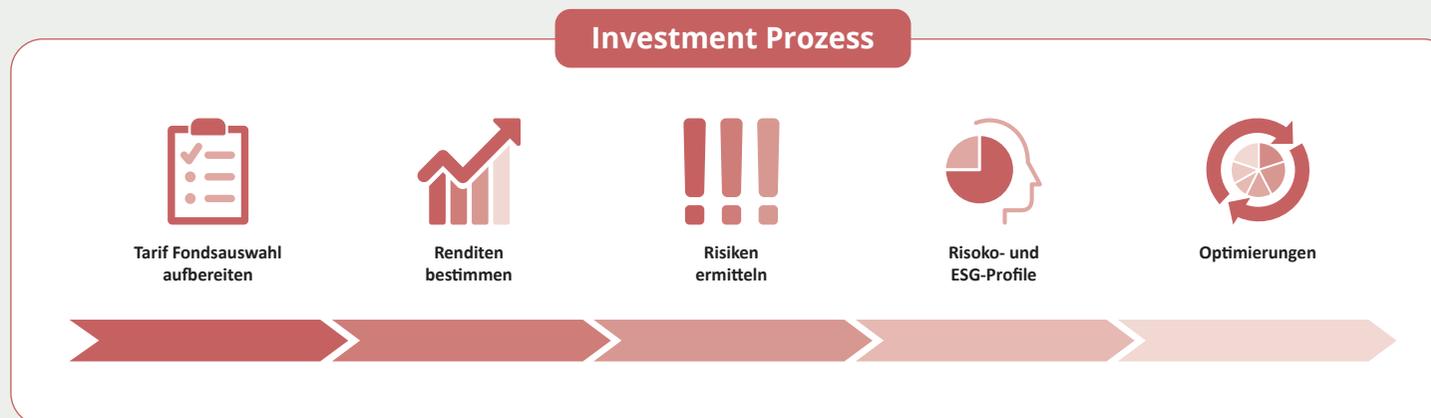
Komponente „Kunden Risiko Profile“

Für den Fondspolicebericht wurden vier Kundenprofile definiert, die die unterschiedlichen Kundenerwartungen hinsichtlich Risiko und Rendite abbilden: Defensiv, Ausgewogen, Wachstum und maximale Rendite. Jedes Profil beinhaltet eigene Restriktionen hinsichtlich Renten- und Aktienquoten und Risikobudget sowie Mindest- und Höchstgewichtungen einzelner Assetklassen sowie maximal zulässigem Gewicht jedes einzelnen Fonds. Diese Rest-

riktionen bilden Regeln und Leitplanken, die in der Optimierung eingehalten werden müssen.

Komponente „Optimierungen“

Im Optimierungsprozess werden in zahlreichen Simulationsläufen Portfolios unter Berücksichtigung aller vorher festgelegten Parameter und Restriktionen berechnet. Im Ergebnis werden die Portfolios mit dem besten Rendite/MDD-Verhältnis je Risikoprofil und Tarif ausgewählt. In diesem letzten Schritt werden die Assetklassen mit den entsprechenden Investmentfonds aus der jeweiligen Fondsauswahlliste bestückt (Fondsmapping). Die Track Records und Risikokennzahlen der einzelnen Fonds gehen an dieser Stelle ein. Kann eine Assetklasse nicht mit einem entsprechenden Fonds besetzt werden, wird in der Berechnung automatisch auf eine andere passende Assetklasse ausgewichen. Im Optimierungsprozess werden auch die Tarifrestriktionen hinsichtlich Mindestgewichtung und maximaler Fondsanzahl berücksichtigt. Das Ergebnis sind effiziente auf Rendite und Risiko optimierte Portfolios mit einer konkreten Fondsbesetzung und Fondsgewichtung.



Rendite und Risiko bestimmen Kundenprofile

Die Analysen des Fondspolicenreports betrachten vier Kundenprofile: Defensiv, Ausgewogen, Wachstum und maximale Rendite.

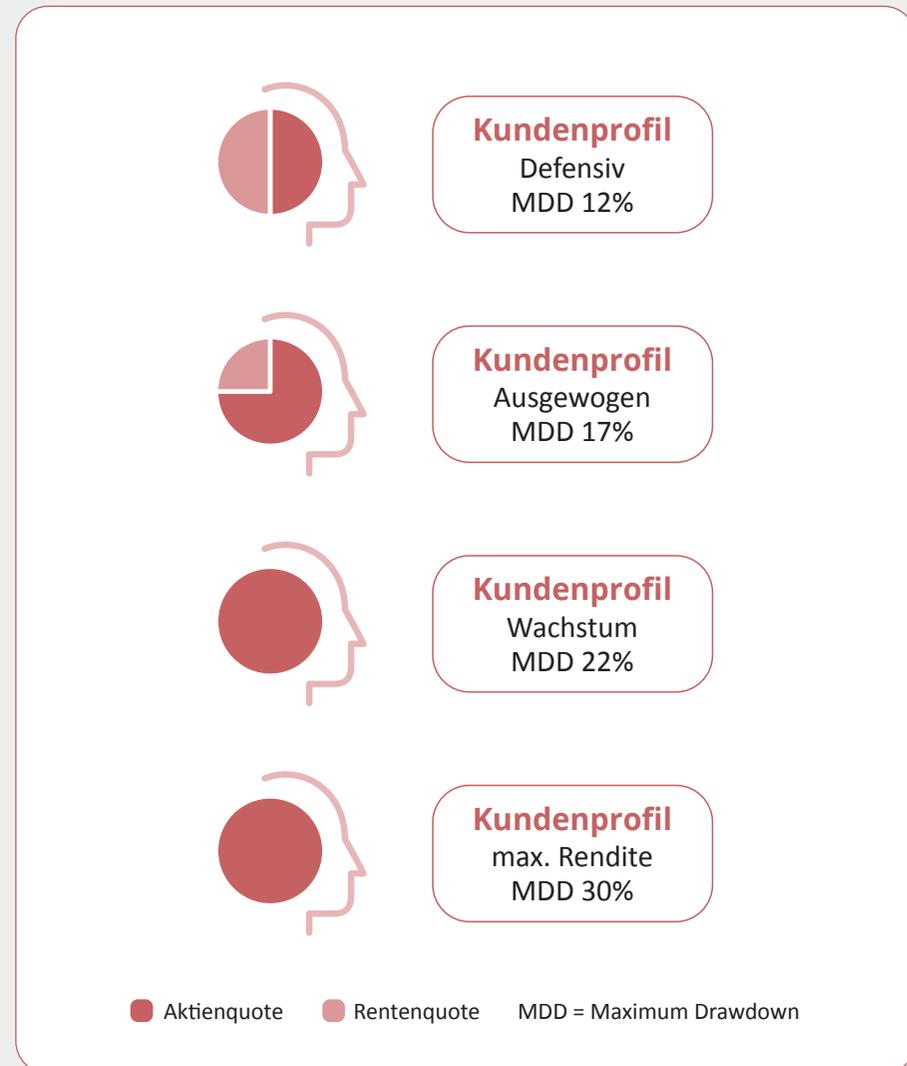
In der Beratungspraxis werden hauptsächlich vier Kundenprofile verwendet, die sich primär durch das Risikobudget von Anlegern unterscheiden. Diese werden meist als Kundenprofile defensiv, ausgewogen, wachstums- und renditeorientiert bezeichnet.

Das Risiko eines Investments kann durch eine Vielzahl an Kennzahlen ermittelt werden. Der Maximum Drawdown (MDD) beschreibt den größten maximalen Wertverlust innerhalb eines betrachteten Zeitraums und macht somit das Verlustrisiko für Anleger am ehesten verständlich.

Im Durchschnitt erzielbare Renditen hingegen sind primär abhängig von der Assetklassen-Aufteilung und den gewählten Fonds. Der Maximum Drawdown und die durchschnittlich erzielbaren Rendite stehen allerdings unmittelbar im Zusammenhang und sind die Basis für die Unterscheidung der Kundenprofile.

Der Maximum Drawdown stellt eine Kundenrestriktion dar und beeinflusst die Aufteilung in renditeorientierte und sicherheitsorientierte Anlagen. Das erklärt, warum beispielsweise das Kundenprofil „Ausgewogen“ keine Gleichverteilung von Aktien und Renten bedeutet, sondern sich die Ausgewogenheit auf eine ausgewogene Risiko-/Renditeerwartung bezieht.

Für langlaufende Verträge ist eine erhöhte Aktienquote ein gut kalkulierbares Risiko, denn die Anleger haben vor allem eines: Zeit.





Alle Rechte sind vorbehalten. Die Veröffentlichung dieser Studie ist nicht gestattet. Ohne Zustimmung der Smart Asset Management Service GmbH darf keine der in diesem Dokument enthaltenen Informationen kopiert oder auf andere Weise vervielfältigt, gespeichert oder in irgendeiner Form teilweise oder komplett weiterverbreitet werden. Für die Verwendung der Inhalte dieses Dokuments ist die schriftliche Zustimmung der Smart Asset Management Service GmbH erforderlich. Die Weitergabe an Dritte, insbesondere Versicherungsgesellschaften, Fondsgesellschaften, Banken, Kapitalverwaltungsgesellschaften, Vermögensverwalter, Versicherungsvermittler und -makler, Anlageberater und -vermittler sowie Medienunternehmen, ist ausdrücklich untersagt. Diese Studie wurde vor Veröffentlichung nicht den Versicherungsgesellschaften oder deren Vertriebsstellen zugänglich gemacht oder mit ihnen abgestimmt.

Die in diesem Report errechneten Ergebnisse basieren auf historischen Volatilitäts- und Korrelations-Daten, den offiziellen Daten von den Seiten der Versicherungsgesellschaften, den Onlinerechnern der Versicherungsgesellschaften sowie standardisierten Vorgaben von Rendite und Risiko. Alle ermittelten Ergebnisse einzelner Gesellschaften lassen keine sicheren Schlüsse auf zukünftige Wertentwicklungen zu. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Analyseergebnisse für die Zukunft Gültigkeit besitzen. Eine Gewähr für das Eintreten von Renditen wird von der Smart Asset Management Service GmbH nicht übernommen.

Die Berechnung der ermittelten Wertentwicklungen erfolgen ohne Berücksichtigung von Kosten der Versicherungsprodukte (wie z. B. Vertragskosten, Stückkosten, etc.), welche durch die Vertragsverwaltung bei den einzelnen Gesellschaften entstehen. Laufende Kosten der einzelnen Fondsprodukte sind bereits in den Ergebnissen berücksichtigt.

Die in dem Report enthaltenen Daten und Informationen werden von der Smart Asset Management Service GmbH mit der gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Die Smart Asset Management Service GmbH übernimmt keine Gewähr für die inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten und Informationen. Sie stellen keine Aufforderung zum Abschluss von Verträgen, kein Angebot und keine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen dar.

Die Smart Asset Management Service GmbH haftet unter keinen Umständen für irgendwelche Verluste sowie direkte oder indirekte Schäden oder Folgeschäden, die aufgrund der Verwendung dieser Daten und Informationen entstehen. Durch die Aushändigung und/oder Inanspruchnahme der in dem Report erzeugten Analysen kommt kein Beratungsvertrag oder sonstige rechtliche Beziehung zwischen dem Empfänger der Analyse und der Smart Asset Management Service GmbH zustande.



Ausgabe

2024

Herausgeber

Smart Asset Management Service GmbH

Alter Wall 32

20457 Hamburg

Kontakt

+49 40 80 90 31 90 67

office@smart-am.de

www.smart-am.de

